

A. Häusliches Leben.

1. Tageslauf.

1. Guter Anfang.

Ein guter Tag fängt an mit Gottes Preis;
's ist kein Geschäft so eilig als das Beten.

Friedr. v. Schiller.

2. Morgengebet.

1. O wunderbares, tiefes Schweigen!	2. Ich fühl' mich recht wie neu geschaffen.
Wie einsam ist's noch auf der Welt!	Wo ist die Sorge nun und Not?
Die Wälder nur sich leise neigen, als ging der Herr durchs stille Feld.	Was mich noch gestern wollt' er- schlafen, ich schäm' mich des im Morgenrot.

3. Die Welt mit ihrem Gram und Glücke
will ich, ein Pilger, frohbereit
betreten nur wie eine Brücke
zu dir, Herr, übern Strom der Zeit.

Jos. Freiherr v. Eichendorff.

3. Gott grüßt manchen, der ihm nicht dankt.

Gott grüßt manchen, der ihm nicht dankt. Zum Beispiel: Wenn dich des Morgens die Sonne zu einem neuen, kräftigen Leben weckt, so bietet er dir: Guten Morgen! Wenn sich abends dein Auge zum erquickenden Schlummer schließt: Gute Nacht! Wenn du mit gesundem Appetit dich zur Mahlzeit setzt, sagt er: Wohl bekomm es! Wenn du eine Gefahr noch zur rechten Zeit entdeckst, so sagt er: Nimm dich in acht, junges Kind, oder altes Kind, und kehre lieber wieder um! Wenn du an einem schönen Maitag im Blütendust und Lerchengesang spazieren gehst, so sagt er: Sei willkommen in meinem Schloßgarten! Oder du denkst an nichts, und es wird dir auf einmal wunderbarlich im Herzen und naß in den Augen und denkst: ich will doch anders werden, als ich bin, so sagt er: Merkst du, wer bei dir ist? Oder du gehst an einem offenen Grabe vorbei, und es schauert dich, so erinnert er dich just an den, in dem das Heil zu finden ist, und sagt: Gelobt sei Jesus Christus!

Also grüßt Gott manchen, der ihm nicht antwortet und nicht dankt.

Nach E. P. Gebel.